



2009/10

**Centraltheater
& Skala**

Centraltheater

GERMANIA SONG (UA)

Eine Performance von SIGNA

Premiere: 17. September 2009

Mit GERMANIA SONG wird das international renommierte Performance-Duo SIGNA im Centraltheater für zehn Tage eine schicksalhaft-abgründige Welt am Rande des Jenseits installieren – und doch ein Fest, das in alle Foyers ausufert, ein Fest, das seit vielen Jahren niemals endet. Leute verschwinden spurlos. Die, die verschwinden, werden einfach vergessen. Das Fest scheint wie ein Schutz – gegen das Verschwinden. Der Germania Song ist die Melodie, der gesegnete Tod, glamourös und friedlich, in dem das Versprechen der Unendlichkeit liegt, unerreicht. Das wird auch das Publikum am eigenen Dasein erfahren – es ist, als gäbe es nur zwei Arten von Tod: Verschwinden oder GERMANIA SONG.

Franz Kafka

DER PROZESS

Regie: Sebastian Hartmann

Premiere: 03. Oktober 2009

„Jemand mußte Josef K. verleumdet haben, denn ohne daß er etwas Böses getan hätte, wurde er eines Morgens verhaftet.“ Kein anderer Romanbeginn hat in der literarischen Moderne so viel Berühmtheit erlangt, kein anderer Roman hat sich allen Interpretationsversuchen so erfolgreich widersetzt wie Franz Kafkas DER PROZESS. Nichts ist sicher: alles Fassade, alles Irrtum. Das ganze Leben eine Lüge. Nichts ist sicher: außer K.s Prozess. Aber wer hat ihn verleumdet? Was hat er getan? Wer sind seine Ankläger, wo die Richter? Erst der Versuch, mehr über das Gericht in Erfahrung zu bringen, offenbart K. die Übermacht und Allgegenwart des dahinterstehenden Apparats: ein System aus undurchschaubaren Hierarchien, basierend auf Willkür.

Georg Büchner

BÜCHNER/LEIPZIG/REVOLTE

Regie: Thomas Thieme

Premiere: 15. Oktober 2009

Wie kommt der Mensch in die Revolte? Und wie kommen die Menschen von der Straße auf die Straße? Wie viel Ohnmacht können sie am lebendigen Leib ertragen? Zornige Seelen, Manifeste, blutige Visionen, blutige Hände, friedliche Hände, Revolutionen: Wer setzte an zum Befreiungsschlag? Später skandierten sie die Erkenntnis wie zukünftige Schlagzeilen – Friede den einen, Krieg den anderen – von den Barrikaden und auf dem Leipziger Stadtring: Wir sind das Volk. Leipzig: Der Weg vom Einzelnen hin zu 70.000 Demonstranten ist der Weg vom Leipziger Marktplatz, auf dem Johann Christian Woyzeck öffentlich hingerichtet wurde, zur Nikolaikirche, von wo aus ein ganzes Volk aufbrach.

Anton Tschechow

DER KIRSCHGARTEN

Regie: Sebastian Hartmann

Premiere: 12. November 2009

DER KIRSCHGARTEN ist Anton Tschechows letztes Stück. Er selbst empfand es als Komödie: So, wie's einmal war, wird es nie wieder sein. Die Welt, die einem vertraut war, in der man sich selbst kannte, ist dabei, unterzugehen. Das Unbekannte macht Angst und fordert alle heraus. Hundert Jahre später lässt sich Tschechow allerdings auch als das nach-revolutionäre Debakel einer gescheiterten Revolution lesen, als Satyrspiel des Kapitals: Selbstaufgabe und Anpassung an eine andere Zeit bestimmen so oder so das dramatische Potenzial des Umbruchs.

Jacob & Wilhelm Grimm

DORNRÖSCHEN

Regie: Martina Eitner-Acheampong

Premiere: 28. November 2009

Rainald Grebe

KARL-MAY-FESTSPIELE LEIPZIG (UA)

Regie: Rainald Grebe

Premiere: 16. Dezember 2009

Karl May ist der meistgelesene Schriftsteller deutscher Sprache. Ein Popstar aus Sachsen. Ein Volksschriftsteller. Millionenfach rezipiert, gespiegelt, übermalt. Bis zur Volkspersiflage DER SCHUH DES MANITU. Ich möchte zurück zu den Originalen, den Originaltexten, der Biografie von Karl May, zurück zu Gojko Mitic und Pierre Brice, zurück zu den Ost- und West-Indianern, den Originalschauplätzen in Kroatien, den kroatischen Originalstatisten der 60er Jahre, den Originalwesternstädten in Radebeul und Templin, Bad Segeberg und Elspe, mit Karl May die Geschichte der BRDDR erzählen, mit Schwerpunkt DDR: Trabis und Tipis, Reservat Ost. 20 Jahre nach 89 grasen in einigen Gegenden Bisons, in menschenleeren, blühenden Landschaften.

RAINALD GREBE

MEDEA

Regie: Clemens Schönborn

Premiere: 16. Januar 2010

„Medea ist die Tragödie eines Menschen, der als ganzer Mensch in Ruhm und Ehre leben will. Dieser Mensch fordert sein Menschenrecht ein. Um dieses aufrecht zu halten, begeht er einen kalt kalkulierten politischen Akt. Medea ist ein strategischer Politiker. Darum ist Medeas Mord an den Kindern keine emotionale Tat. Sie hat nur kein Gebiet mehr, auf dem sie sich bewegen kann. Sie ist raus aus ihrer politischen Wirkung, sie ist keine Königin mehr. Sie ist nurmehr die Frau von diesem Mann Jason, was anderes ist sie nicht mehr. Und sie wird ja auch nurmehr als Ehefrau behandelt und als Ehefrau verstoßen. Dagegen handelt sie, indem sie der Dynastie, die geplant wird, die Nachkommen abschneidet.“

SOPHIE ROIS IM GESPRÄCH MIT ALEXANDER KLUGE

Thomas Vinterberg/Mogens Rukov

DAS FEST

Regie: Martina Eitner-Acheampong

Premiere: 11. März 2010

Helge, erfolgreicher Geschäftsmann und Hotelier, hat zu seinem 60. Geburtstag geladen. Die ganze Familie und viele Freunde sind gekommen. Trotz des Selbstmords der Tochter Linda, der nur kurze Zeit zurück liegt, beginnt der Abend wie wahrscheinlich die meisten Familienfeste: Begrüßung, Schmaltalk, Scherze. Doch dann hält der älteste Sohn Christian die Tischrede, ganz im Sinne der Familientradition. In dieser erhebt er schwere Vorwürfe gegen seinen Vater, der ihn und seine Zwillingsschwester im Kindes- und Jugendalter regelmäßig sexuell missbraucht habe.

Das Fest geht zunächst weiter, als wäre nichts geschehen, doch am Ende des Abends wird nichts mehr sein wie zu Beginn. Die beklemmende Geschichte erzählt von der Halbwertszeit der Lebenslüge und von der reinigenden und gleichzeitig zerstörenden Kraft der Wahrheit.

Clemens Meyer

DIE NACHT, DIE LICHTER (UA)

Regie: Sascha Hawemann

Premiere: 25. März 2010

Es sind Menschen in Hotels, auf der Reise oder in der Einsamkeit daheim. Menschen in Zwischenwelten, die verloren durchs Leben strucheln, auf der ewigen Suche nach dem kleinen Glück. Menschen, wie sie Clemens Meyer meisterhaft in seinem preisgekrönten Erzählband DIE NACHT, DIE LICHTER beschreibt. Wir freuen uns, mit der Uraufführung von DIE NACHT, DIE LICHTER an die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Clemens Meyer anknüpfen zu können. Die Dramatisierung entsteht in enger Kooperation mit dem Autor selbst.

Claude Magnier

OSCAR. EIN MISSVERSTÄNDNIS IN DREI AKTEN

Regie: Herbert Fritsch

Premiere: 09. April 2010

Es war eine der Paraderollen von Louis de Funès, auf der Bühne wie auch im gleichnamigen Film OSCAR. Boulevard auf Speed: Erpressung, Verwechslung, Dünkel-Dünkel-Dünkel. Hier treibt der schnöde Mammon Blüten, und immer will jemand den Falschen heiraten. – Es ist reine Spekulation, was passiert, wenn die anarchischen und komödiantischen Energien von Herbert Fritsch und Louis de Funès aufeinandertreffen. Tempo, Slapstick und Hybridität – alles hoch zwei? Nach seinen großen Erfolgen als Schauspieler und Filmemacher arbeitet Herbert Fritsch als Theaterregisseur und Bühnenbildner hart daran, die Komödie in der Hochkultur salonfähig zu machen. Er arbeitet schwer daran, dass es gnadenlos leicht aussieht!

Hermann Nitsch

Das Orgien Mysterien Theater

3 TAGES SPIEL LEIPZIG

Neu terminiert auf die Spielzeit 2010/11

Hermann Nitsch, international einer der renommiertesten und meistdiskutierten Künstler, ist mit seinen Werken in den bedeutendsten Sammlungen der Welt vertreten. Er gilt als wichtigster Initiator und Repräsentant des Wiener Aktionismus. Mit der Idee des ORGIEN MYSTERIEN THEATER und seiner informellen Aktionsmalerei hat Nitsch die Bild- und Formsprache der Kunst und des Theaters weltweit maßgeblich beeinflusst.

Sam Shepard/Wim Wenders

PARIS, TEXAS (UA)

Regie: Sebastian Hartmann

Premiere: 08. Mai 2010

Travis hat seine Familie im Stich gelassen. Vier Jahre war er verschollen, selbst sein Bruder hielt ihn für tot. Plötzlich taucht er aus dem Nichts wieder auf, ohne Erinnerung an diese vier Jahre, nur von der Sehnsucht getrieben, Frau und Sohn wiederzusehen. Er macht sich auf die Suche nach seiner Vergangenheit, nach seinem Leben, überhaupt nach Identität. Zusammen mit seinem Bruder Walt und seinem 7-jährigen Sohn Hunter will er seine Ex-Frau Jane wiederfinden, um gemeinsam den zerstörten Traum einer Familie neu leben zu können. PARIS, TEXAS ist Wim Wenders' Antwort auf die Filme des Altmeisters John Ford, gleichsam Epilog und Abgesang auf den amerikanischen Western. Für sein legendäres Roadmovie wurde Wenders international gefeiert. PARIS, TEXAS gilt bis heute als sein wichtigster und bester Film.

Spinnwerk (Schauspiel Leipzig)/Freedom Theatre Dschenin

MEIN LAND BILADI

Ab September 2009

Gefördert durch den Fonds WANDERLUST für internationale Theaterpartnerschaften der Kulturstiftung des Bundes (KSB) führen das SPINNWERK, die Theaterwerkstatt für Kinder- und Jugendprojekte des Schauspiel Leipzig, und das FREEDOM THEATRE im Flüchtlingslager Dschenin in den palästinensischen Gebieten des Westjordanlandes ein Theaterprojekt mit Jugendlichen durch. Innerhalb von zwei Jahren finden vier Theatercamps in Leipzig und Dschenin statt. Aus diesen Camps und weiteren Workshops entstehen zwei Theaterstücke, die sowohl in Leipzig als auch in Dschenin gezeigt werden. Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Jugendlichen hier wie dort wollen wir in MEIN LAND BILADI inhaltlich produktiv machen. Begleitet wird die Zusammenarbeit von einem Rahmenprogramm unter der Leitung des Hausphilosophen Guillaume Paoli. 2009 als Jubiläumsjahr der deutschen Wiedervereinigung, die in den Leipziger Montagsdemonstrationen ihren Anfang fand, reizt uns zur (inter)nationalen Spiegelschau: hier das wiedervereinigte Land, dort das geteilte Territorium; hier der Mauerfall, dort die Errichtung einer Mauer; hier die Nachwehen einer staatlichen Teilung, dort die Unmöglichkeit einer Staatsgründung. Beide Seiten prägen aktuelle politische Probleme, die ihre Aufhängung in einer den Jugendlichen fremden Vergangenheit haben, die aber ihren Alltag massiv bestimmen. MEIN LAND BILADI startet im September 2009.

PROJEKTE IN PLANUNG

Veranstaltungsreihe

DAS PRINZIP HOFFNUNG

Ausgehend von Ernst Blochs DAS PRINZIP HOFFNUNG entwickeln wir eine Reihe von Veranstaltungen, zu denen immer wieder Spezialisten aller Disziplinen des öffentlichen Lebens eingeladen werden. Mit dem Format DAS SCHWARZE LOCH hat das Centraltheater in der vergangenen Spielzeit erstmals das Experiment einer Darstellbarkeit theoretischer Themen auf der Bühne erprobt – anlässlich des 20. Jahrestages der friedlichen Revolution im Herbst 89.

Guillaume Paoli

HAUSPHILOSOPHIE AM CENTRALTHEATER

in der Spielzeit 2009/2010

DIE PHILOSOPHISCHE PRAXIS

Seit Beginn der Spielzeit öffnet Guillaume Paoli einmal wöchentlich seine PHILOSOPHISCHE PRAXIS in den Räumlichkeiten über der Skala (Gottschedstraße 16). Dort können sich Erkenntnis hungrige und Klärungsbedürftige, Metaphysiker und Revolutionäre, also schlichtweg alle Interessierten an ihn wenden, um über die ihnen wichtigen und weniger wichtigen Fragen zu debattieren und sich beraten zu lassen.

DIE PRÜFGESELLSCHAFT FÜR SINN & ZWECK

... bittet weiter zur monatlichen Gesprächsrunde mit geladenen Gästen. Aber: Sie wird ab und zu fremdgehen, um an einem anderen Ort, in einem anderen Kontext, die brennenden (oder unerforschten) Themen der Gegenwart zu hinterfragen. Ein besonderer Schwerpunkt wird die zu erwartende Ausbreitung der Weltkrise sein, die sich über ihre finanzwirtschaftliche Hülle hinaus immer offensichtlicher als eine historische Krise des Denkens offenbart.

Weitere Veranstaltungen unseres Hausphilosophen (u. a. den REZESSIONSRUNDGANG von und mit Ensemblemitglied Manuel Harder) entnehmen Sie bitte jeweils aktuell dem Monatsspielplan sowie dem Kalender unter www.schauspiel-leipzig.de.

Christoph Gurk

KONZERT

Das Musikprogramm des Centraltheater

Das von Christoph Gurk kuratierte Musikprogramm hat das Centraltheater innerhalb kurzer Zeit als Ort anspruchsvoller Konzertveranstaltungen etabliert. Die hohe Auslastung zeigt, dass dieses Angebot vom Publikum angenommen und als Bereicherung des Leipziger Kulturlebens empfunden wird. In der kommenden Spielzeit wird der Musikkurator das stilistische Spektrum erweitern. Konzentrierte sich das Programm bislang auf Singer/Songwriter, Indie-Rock und experimentelle elektronische Musik, werden nun auch Minimal Music, Neo-Klassik und Neue Musik behutsam ins Programmprofil integriert. Am 11.10. wird der Komponist und Pianist RYUICHI SAKAMOTO, Gründungsmitglied des legendären YELLOW MAGIC ORCHESTRA und Autor der Soundtracks zu Filmen wie MERRY CHRISTMAS, MR. LAWRENCE (Regie: Nagisa Oshima), THE LAST EMPEROR (Regie: Bernardo Bertolucci) oder FEMME FATALE (Regie: Brian De Palma), einer der weltweit bedeutendsten Exponenten des Musiklebens in Japan, im Centraltheater gastieren. Das für den 8.10. im Centraltheater angekündigte Konzert von LOU REED'S METAL MACHINE TRIO musste – wie die gesamte Europatour von MM3 – aus „extrem persönlichen Gründen“ abgesagt werden. Mit MM3 widmet sich der legendäre Popmusiker und Mitbegründer von VELVET UNDERGROUND einer lange unterbelichteten Dimension seines Schaffens. Das künstlerische Gravitationszentrum dieses sensationellen Projekts liegt im Jahr 1975. Die Musik von Lou Reeds MM3 atmet den Geist eines Doppelalbums, das der Künstler seinerzeit in seinem New Yorker Apartment eingespielt und unter dem Titel „Metal Machine Music“ aufgenommen hat. Auf viele Zeitgenossen wirkte diese Aufnahme zunächst irritierend bis verstörend. Mittlerweile gilt sie als markante musikhistorische Schnittstelle an einer jener frühen ästhetischen Kreuzungen, von der aus die Routen in Richtung Industrial, Noise und Ambient Music führen. Ein Nachholtermin für das Konzert von MM3 wird rechtzeitig bekannt gegeben.

In Zusammenarbeit mit dem FORUM ZEITGENÖSSISCHE MUSIK (FZML) richtet das Centraltheater die diesjährige Ausgabe des Festivals SEX.MACHT.MUSIK aus, die sich mit dem Zusammenhang zwischen Sexualität und Musik beschäftigen wird.

In Kontrast zu den allgegenwärtigen Feiern aus Anlass des Mauerfalls kommt im November im Centraltheater eine beeindruckende Zahl an Akteuren zusammen.

IHR HABT ES NICHT anders GEWOLLT ist eine zweitägigen Revue zum ehemaligen Underground in der DDR. Die Künstler bewegen sich quer durch die Genres, passend zu den damals vorherrschenden Wechselwirkungsprozessen, bei denen Musiker aus dem Punk-Umfeld mit Szeneliteraten, Super-8-Filmern oder performativ bildenden Künstlern kooperierten. IHR HABT ES NICHT anders GEWOLLT, kuratiert von Christoph Gurk, bietet Konzerte und Lesungen, Performances und Film. Ein ganz ANDERER Abgesang auf die DDR, der außerdem reichlich Stoff für Diskussionen liefert!

Als weitere Höhepunkte sind für den Herbst 2009 Auftritte so unterschiedlicher Künstler wie JOSÉ GONZÁLES, PHANTOM/GHOST oder JÓHANN JÓHANNSSON geplant.



Christa Winsloe

MÄDCHEN IN UNIFORM

Regie: Mareike Mikat

Premiere: 23. September 2009

Christa Winsloes Drama über die lesbische Liebe einer Internatsschülerin zu ihrer Lehrerin wurde 1930 in Leipzig uraufgeführt. Aufgrund des großen Erfolges wurde es bereits 1931 unter dem allseits bekannten Titel ein erstes Mal verfilmt. Die Hauptrolle spielte die aus einer Leipziger Arbeiterfamilie stammende Hertha Thiele, die später auch in Bert Brechts Film KUHLE WAMPE Erfolg haben sollte. MÄDCHEN IN UNIFORM ist also ein Stoff, der unbedingt nach Leipzig gehört und noch immer einen ganz eigenen Sog erzeugt.

Aki Kaurismäki

DER MANN OHNE VERGANGENHEIT

Regie: Annette Pullen

Premiere: 26. September 2009

Ein Mann, herausgefallen aus der Zeit, kann sich nicht erinnern, wer er ist. Ohne Identität ist er ein Niemand, den auch grobmaschige soziale Netze nicht mehr auffangen. Einzige Hoffnung bleibt die Liebe. Das Stück nach dem gleichnamigen Film des finnischen Regisseurs Aki Kaurismäki wird die junge Regisseurin Annette Pullen inszenieren.

Wladimir Sorokin

DER TAG DES OPRITSCHNIKS (DEA)

Regie: Mirko Borscht

Premiere: 06. November 2009

Russland im Jahr 2027. Ein Tag im Leben des Andrej Komjaga, seines Zeichens Opritschnik, ein Leibgardist des großen Gossudaren, der Russland als eiserner Diktator regiert. Mit seiner Gewaltsatire beschreibt der russische Autor Wladimir Sorokin eine nahe Zukunft – und zielt dabei doch immer direkt in die Gegenwart.

Gabriele D'Annunzio

VIELLEICHT – VIELLEICHT AUCH NICHT

Regie: Martin Laberenz

Premiere: 27. November 2009

Gabriele D'Annunzio, eine der wohl schillerndsten Figuren des italienischen Faschismus, hat ein ästhetisch wie politisch provozierendes Werk hinterlassen. Trotz seiner politisch zwiespältigen Rolle gilt er als Wegbereiter einer literarischen Moderne Italiens. Sein letzter, bekanntester Roman über Technikbegeisterung und die Sehnsucht des Fliegens wird zur Grundlage eines Skalaprojekts in der Regie von Martin Laberenz.

Katharina Schmitt

IM PELZ (UA)

Regie: Johannes Schmit

Premiere: 09. Dezember 2009

„Folgendes stelle ich mir vor. Die Dauer des Vertrags ein halbes Jahr. Sie meine Herrin, ich Ihr Sklave. Sklave bedeutet, dass Sie entscheiden. Wann ich aufstehe, wann ich schlafe, ob ich schlafe. Was ich esse. Was ich sehe. Mit wem ich spreche. Was ich trage. Gewöhnen Sie sich an diesen Gedanken. Sie werden Ihr Vergnügen an mir haben.“ Katharina Schmitts Bearbeitung von Leopold von Sacher-Masochs berühmter Novelle VENUS IM PELZ will die Zusammenhänge zwischen Macht und Gewalt in Beziehungen aufzeigen. Sie stellt die Frage nach der Umkehrbarkeit von Machtverhältnissen und was passiert, wenn Sprache und Sexualität zur Waffe werden. Katharina Schmitt erhielt für ihr Stück KNOCK-OUT den Lenz-Preis 2006 und nahm im folgenden Jahr an den Werkstatttagen für Dramatik am Wiener Burgtheater teil. IM PELZ ist ein Auftragswerk für das Schauspiel Leipzig.

Knut Hamsun

HUNGER

Regie: Pernille Skaansar

Premiere: 12. Februar 2010

Es entbehrt nicht der Ironie, dass der Roman, mit dem dem norwegischen Autor Knut Hamsun sein literarischer Durchbruch gelang, dass dieser Roman ausgerechnet den körperlichen und geistigen Niedergang eines erfolglosen Schriftstellers beschreibt. Arm, vom Hunger gepeinigt, hungernd nach Anerkennung, streift er wie ein fiebriger Schatten durch die Straßen einer Stadt. Auf der Suche nach „seinem“ Thema überschwemmt ihn die Welt nur noch mit losen Details. Er pendelt zwischen Hochmut und Demut, zwischen den Schiffen im Hafen und dem Kirchenschiff der Erlöserkirche. Doch nach dem Tod Gottes erscheint uns sein Leidensweg wie eine hysterische Parodie des Christentums.

Irina Pauls/Maix Mayer

REFUGIUM (UA)

Choreografie: Irina Pauls

Premiere: 23. März 2010

Kurz nach der Wende war das Tanztheater im Leipziger Schauspiel eine Institution, nicht zuletzt wegen der Choreografin Irina Pauls. Jetzt ist sie nach Leipzig zurückgekehrt. Zusammen mit ihr will das Centraltheater diese Tradition, das Genre und sein Publikum neu erkunden, also den Leipziger Faden wieder aufnehmen und in den Prozess gehen. Irina Pauls wird für uns ein Stück entwickeln. Zwanzig Jahre nach der Wende stellt sie die Frage nach einer Utopie anders: Wie privat kann eine Utopie sein?

Ein Projekt von Mareike Mikat

FANZ 89/09 (UA)

Regie: Mareike Mikat

Premiere: 22. April 2010

Wir hatten keine Eltern mehr, aber wir hatten ONKELZ. Ein Stück über die Verwerfungen

nach 1989, die besonders schmerzhaft von einer Generation erfahren wurden, die damals gerade auf der Schwelle zum Erwachsensein stand. Der große lebensgeschichtliche Umbruch, die Pubertät, fiel mit dem politischen Umbruch, der Wende, in eins. Das Wegbrechen von Autoritäten und die Verunsicherung der Eltern ließen diese Generation allein zurück. Halt boten für viele die Musik und die harten, lauten Texte der BÖHSEN ONKELZ. Das Projekt will dem ONKELZ-Phänomen und der Stimmung dieser Zeit nachspüren.

Dietmar Dath

DIE ABSCHAFFUNG DER ARTEN

Regie: Martin Laberenz

Premiere: 07. Mai 2010

In einer Zeit nach unserer Zeit. Die Welt gehört den Tieren; eine Folge von Biotechnik, Biopolitik und Biowahnsinn. Drei riesige labyrinthische Städte liegen dort, wo einst Europa war. Der Löwe Cyrus Golden ist der Lenker der Tiergemeinschaft, die die Städte bevölkert. DIE ABSCHAFFUNG DER ARTEN ist die Geschichte des Wolfes Dmitri, der von Cyrus Golden als Diplomat auf Reisen geschickt wird, um Verbündete gegen den immer mehr erstarkenden Gegner der neuen Gesellschaft zu suchen.

Eine Geschichte ganz in der Tradition der großen utopischen Gesellschaftsentwürfe. Am Ende wird Dmitri erkennen, „warum den Menschen passiert ist, was ihnen passiert ist“.

PeterLicht

EIN MUSICAL VON PETERLICHT (UA)

Neu terminiert auf die Spielzeit 2010/11

PeterLicht schreibt ein Musical. PeterLicht schreibt für Leipzig ein Musical. Schon das könnte die ganze Nachricht sein. Ist es auch – zumindest zum jetzigen Zeitpunkt. Sie warten auf LIEDER VOM ENDE DES KAPITALISMUS? Den melancholischen Weitblick auf die Warenwelt? Mit PeterLicht setzen wir auf DAS PRINZIP HOFFNUNG (Ernst Bloch). PeterLicht ist Dichter, Musiker, Künstler. Über seine Biographie ist wenig bekannt. Er gilt als höflich und talentiert. Lebt in Köln. Und schreibt ein Musical für das Schauspiel Leipzig!

Matias Faldbakken

UNFUN (DEA)

Regie: Mirko Borscht

Premiere: 28. Mai 2010

Der neue Roman von Matias Faldbakken auf der Bühne! Lucy ist schwarz, 35 Jahre alt und Anarchistin – und um weiterhin Anarchistin zu bleiben, muss sie ihre Angehörigen loswerden: Das sind Slaktus, der sie mit 15 in den Wald verschleppt und dort jahrelang misshandelt hat; Atal und Wataman, ihre beiden Snus-abhängigen Geldfälscher-Söhne, ein polnischer Arzt, die Synchronstimme von Homer Simpson, ein afrikanischer Schauspieler und der Rest des Versager-Teams von DEATHBOX, dem Splatter-Video-Game ihres Peinigers. Nach den sensationellen Romanen THE COCKA HOLA COMPANY – in der Spielzeit 08/09 in der Skala von Mareike Mikat inszeniert – und MACHT UND REBEL folgt nun der Showdown des großen literarischen Gesellschaftspornos von Matias Faldbakken.

Als Formate weitergeführt werden:

speeddating

gesamtkunstwerk

kolonialhotel

KOOPERATIONEN

FESTIVAL DEUTSCHE GESCHICHTEN

DEUTSCHE GESCHICHTEN ist eine Kooperation von LOFFT.Leipzig mit der Schaubühne Lindenfels und Centraltheater & Skala. Gemeinsam laden die drei Theater in die theatralen Gedankengänge des deutsch-deutschen Deutschlands ein. Innerhalb des Theaterfestivals (Sept. 2009 – Feb. 2010) führen sie vorbei an alltäglichen und politischen Fragmenten und hin zu einer Bestandsaufnahme nach 20 Jahren Deutscher (Un-)Einheit.

Mit Gastspielen von: norton.commander.productions (Dresden), andcompany&Co. (Berlin), fringe ensemble/phoenix5 (Bonn), Theaterkosmos 53 (Berlin), Futur3 (Köln), Theater Vorpommern (Greifswald), lunatiks (Berlin), Drama Köln, Hans Otto Theater (Potsdam)

SKALA-PROJEKTE IN PLANUNG

WELTALL ERDE MENSCH

Geplant sind drei thematische Kurz-Festivals. Zu den Jahreszahlen 1989 – 2009 – 2029 werden wir Gastspiele und Gesprächsrunden einladen, eigene und fremde Arbeiten präsentieren, Konzerte veranstalten und feiern.

IMPRESSUM

Herausgeber: Schauspiel Leipzig | Eigenbetrieb der Stadt Leipzig | Centraltheater & Skala | Bosestraße 1, 04109 Leipzig | www.schauspiel-leipzig.de

Intendant: Sebastian Hartmann

Redaktion: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Denken+Handeln (Dramaturgie)

Grafik: DiG Berlin

Stand März 2010, Änderungen vorbehalten

PRESSEKONTAKT:

Centraltheater & Skala | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit |

Tel.: 0341/1268-151 | Fax: 0341/1268-159 | E-Mail: presse@schauspiel-leipzig.de